



## CHES lecture

Donnerstag, 12. Mai 2022  
17.15 – 19.00 Uhr  
Mit anschliessendem Apéro

Institut für  
Erziehungswissenschaften  
Universität Zürich  
Kantonsschulstr. 3, KAB G 01

Prof. Dr.  
**Rainer Bromme**  
Seniorprofessor am Institut für  
Psychologie, Universität Münster

### Informiertes Vertrauen in Wissenschaft

Moderation

Prof. Dr. Mike S. Schäfer  
Professor für Wissenschaftskommunikation,  
Direktor IKMZ & CHES, Universität Zürich

## INFORMIERTES VERTRAUEN IN WISSENSCHAFT: HERAUSFORDERUNGEN DER WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION NACH ZWEI JAHREN PANDEMIE

Nach dem Ausbruch der Covid 19-Pandemie haben repräsentative Befragungen in vielen Ländern einen Anstieg des öffentlichen Vertrauens in Wissenschaft gezeigt. Aber ist dieser Anstieg nachhaltig? Und wie kann man ein Wissenschaftsvertrauen von Bürger:innen theoretisch konzipieren, das nicht nur oberflächlich bleibt?

Forschung und Praxis der Wissenschaftskommunikation wie der Bildungspraxis (in allgemeinbildenden Schulen und Hochschulen) benötigen eine Konzeption von wünschenswertem Wissenschaftsvertrauen. Diese muss normativ begründet und machbar sein – also an den psychologischen und sozialen Bedingungen der Begegnungen von Bürger:innen und Wissenschaft orientiert sein.

Im Vortrag wird das Konzept des informierten Vertrauens vorgestellt. Ausgangspunkt ist eine empirische Analyse der Veränderungen in der Haltung von Bürger:innen zu Wissenschaft im Zuge der COVID 19-Pandemie (u.a. gemessen im deutschen «Wissenschaftsbarometer»). Die Pandemie dient dabei als Beispiel, um die Bedingungen und Hindernisse von informiertem Vertrauen in Wissenschaft vorzustellen. Ein Schwerpunkt bildet dabei das Verhältnis von Wissenschaft und Politik.

Zugleich dienen die vorgetragenen Beobachtungen und Befunde zu den Bedingungen des Wissenschaftsvertrauens dazu, eine Zwischenbilanz zu den Herausforderungen an die Wissenschaftskommunikation nach zwei Jahren Pandemie zu ziehen.

**Rainer Bromme** ist Seniorprofessor am Institut für Psychologie der Universität Münster. Zuvor hatte er die Professur für Pädagogische Psychologie in diesem Institut inne. Seine Forschungsschwerpunkte sind Vertrauen in Wissenschaft, Wissenschaftsverständnis und Wissenschaftskommunikation, und Experten-Laien Kommunikation. Die empirischen Arbeiten haben einen Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung von Bürger:innen mit Wissenschaft in digitalen Kontexten, vorrangig anhand von MINT-Fächern und Medizin.

Bromme war Sprecher des DFG Schwerpunktprogramms «Wissenschaft und Öffentlichkeit – Das Verständnis konfligierender Evidenz» (2009-2016) und ist Mitglied des DFG-Graduiertenkollegs «Vertrauen und Kommunikation in der digitalen Welt» an der Universität Münster.

Das CHES will die Selbstreflexion der Hochschulen und der Wissenschaften stärken und die Herausforderungen thematisieren, welche durch die veränderten gesellschaftlichen Erwartungen von den zunehmend autonomen Hochschulen bewältigt werden müssen.